

## U 26 Homosexuellenverfolgung im Nationalsozialismus

### Absicht

SuS kennen anhand der Beschäftigung mit Einzelbiografien Aspekte der Verfolgung von Homosexuellen im Nationalsozialismus und können diese in die Geschichte der Homosexuellenverfolgung zu früheren und späteren Zeiten einordnen.

SuS sind in der Lage, das durch die Texterarbeitung erworbene Wissen bei der Betrachtung von Filmdokumenten anzuwenden.

SuS lernen den Umgang mit dem Thema „Nationalsozialismus und Homosexualität“ in der politischen Debatte der Gegenwart kennen und sind in der Lage, sich zu diesem Themenkomplex ein eigenes Urteil zu bilden.

### Ablauf

#### 1. Teil:

- EA (oder Hausaufgabe): SuS lesen den Text von Volker Beck (Kopiervorlage A 1) und beantworten die Leitfragen dazu. Die Texte zu den Strafrechtsparagrafen (Kopiervorlage A 2) und zu Lesben im Nationalsozialismus (Kopierlage A 3) können anschließend oder parallel in Kleingruppen gelesen und erörtert werden.
- GA: SuS lesen in Kleingruppen jeweils ein biografisches Portrait, erörtern die dazugehörigen Fragen und erstellen dazu ein Wandposter.
- UG: Die Kleingruppen stellen die Biografien der einzelnen schwulen Männer vor. Im Klassengespräch wird herausgearbeitet, wie sich die in den Einführungstexten beschriebenen Verfolgungsmechanismen auf die Einzelschicksale auswirkten. Es soll einerseits die historische Kontinuität in der strafrechtlichen Bewertung der Homosexualität deutlich werden, die sich auf die Zeit vor und nach dem NS erstreckt, andererseits klar werden, dass die Verfolgung im Nationalsozialismus vor dem Hintergrund der Möglichkeiten des Verfolgungsapparates und der NS-Ideologie extrem verschärft wurde.

#### 2. Teil:

Filmische Verarbeitung des Themas im Film „Bent“ (Inhalt siehe unten). Leitfrage für eine Filmbetrachtung kann dabei sein, auf welche Weise die in den biografischen Portraits geschilderten Erfahrungen als Muster im Film auftauchen bzw. auf welche Weise sie filmisch umgesetzt werden.

### Hinweise

Einsatz ab der 8. Klassenstufe. Die Einheit sollte im Zusammenhang mit der Behandlung anderer Aspekte der Verfolgung im Nationalsozialismus eingesetzt werden.

Die Beschäftigung mit Einzelschicksalen gewährt einen eindringlichen Einblick in Mechanismen und Folgen der Verfolgung. Dabei ist zu bedenken, dass die meisten Lebensgeschichten aus Gerichtsakten rekonstruiert wurden und deshalb das Erleben der Betroffenen nicht geschildert wird. Für emotionale Reaktionen der SuS wie Empörung oder Entsetzen sollte in einer vertrauensvollen Klassenatmosphäre Raum sein. Möglicherweise muss die L. auch mit rechtfertigenden bis rechtsextremen Einstellungen bei den SuS rechnen.

Der Spielfilm „Bent“ zeigt die nationalsozialistische Homosexuellen-Verfolgung in sehr drastischen Bildern. Hier empfiehlt sich ein Einsatz erst ab Klasse 10. Der Film sollte auf jeden Fall im Vorfeld des Einsatzes von der Lehrkraft angesehen und die Eignung für diese Klasse sorgfältig geprüft werden.

### Varianten / weiterführende Hinweise

Alternativ oder zusätzlich können folgende Filme eingesetzt werden:

- „Wir hatten ein großes A am Bein“. (Inhaltsangabe siehe unten)
- „Aimée und Jaguar“. Inhaltsangabe siehe unten, in der gymnasialen Oberstufe auch als Literatur: Erica Fischer: Aimée und Jaguar, 1994. Der Film ist geeignet, um die Lebenssituation von Lesben in der NS-Zeit, die eine „Zeit der Maskierung“ war, zu thematisieren. Ergänzend kann der Text U 26 - Kopiervorlage C eingesetzt werden.

### Weiterführende Aktivitäten

Besuch des Schwulen Museums, der Gedenkstätte Sachsenhausen oder aktueller Ausstellungen.

Verfolgen der Debatte um ein Mahnmal für die im Nationalsozialismus verfolgten Homosexuellen anhand von Medienberichten bzw. der Besuch des Mahnmals nach der Fertigstellung.

### Weiterführende Informationen

Berliner Institut für Lehrerfort- und Weiterbildung (LISUM): „...die vielen Morde...“ Dem Gedenken an die Opfer des Nationalsozialismus.

Vlg. Hentrich & Hentrich o.J. Seite 149 ff.

[www.kulturring.org/forschung/rosa-winkel/ausstellung.htm](http://www.kulturring.org/forschung/rosa-winkel/ausstellung.htm)

[www.gedenkort.de](http://www.gedenkort.de)

[www.schwulesmuseum.de](http://www.schwulesmuseum.de)

### Weiterführende Literatur

- |  |   |
|--|---|
| Jürgen Lemke:                                    | Ganz normal anders. Auskünfte schwuler Männer. (Biographien) Berlin (DDR): Aufbau Verlag, 1989. (für SEK I geeignet)  |
| Lutz van Dijk:                                   | „Ein erfülltes Leben - trotzdem ...“ Erinnerungen Homosexueller 1933-1945. Reinbek: Rowohlt Verlag, 1992. (für SEK I geeignet)  |
| Claudia Schoppmann:                              | Zeit der Maskierung — Lebensgeschichten lesbischer Frauen im „Dritten Reich“, Frankfurt am Main: Fischer Taschenbuchverlag, 1993/1998 (für SEK I geeignet)                        |
| Claudia Schoppmann:                              | Nationalsozialistische Sexualpolitik und weibliche Homosexualität. 2. überarbeitete Auflage. Pfaffenweiler: Centaurus, 1997. (für SEK II geeignet)                                |
| Andreas Pretzel,<br>Gabriele Rossbach:           | „Wegen der zu erwartenden hohen Strafe ...“ Homosexuellenverfolgung in Berlin 1933-1945. Hrsg.: Kulturring in Berlin e.V. Berlin: Verlag Rosa Winkel, 2000. (für SEK II geeignet) |
| Joachim Müller,<br>Andreas Sternweiler<br>(Hg.): | Homosexuelle Männer im KZ Sachsenhausen. Berlin: Verlag Rosa Winkel, 2000. (für SEK II geeignet)  |
| Andreas Pretzel (Hg.):                           | NS-Opfer unter Vorbehalt. Homosexuelle Männer in Berlin nach 1945. Münster: Lit Verlag, 2002. (für SEK II geeignet)   |
| Jens Dobler (Hg.):                               | Von anderen Ufern. Geschichte der Berliner Lesben und Schwulen in Kreuzberg und Friedrichshain. Berlin: Bruno Gmünder Verlag, 2003. (für SEK I geeignet)                          |

**Spielfilm „Bent“** (Regie Sean Mathias, GB 1997, FSK: ab 16) Der Film nimmt seinen erzählerischen Ausgangspunkt im Berlin der frühen 1930er Jahre und gibt auf diese Weise zunächst einen Einblick in die homosexuelle Subkultur dieser Zeit, die nach dem so genannten „Röhm-Putsch“ ein jähes Ende fand. Anhand der Verfolgungsgeschichte der Hauptfigur Max können Aspekte der Verfolgung Homosexueller vertieft werden

**Dokumentarfilm „Wir hatten ein großes A am Bein.“** (45 Minuten, Verleih LISUM): Drei alte Herren — 76, 86 und 90 Jahre alt — erzählen über ihre Leidensgeschichte in der NS-Zeit. Einer von ihnen, der in eine Zwangssterilisation einwilligte — aus Angst vor möglicher Diskriminierung — nur anonym.

**Spielfilm „Aimée und Jaguar“** (Regie Max Färberböck, D 1999, FSK: ab 12) Das Schicksal einer lesbischen Liebe in der NS-Zeit, Verfilmung der dokumentarischen Erzählung von Erica Fischer. Die Liebesgeschichte zwischen einer vierfachen Mutter und einer Jüdin, die 1944 durch die Deportation von „Jaguar“ brutal beendet wird.

### **Quellen**

Originaldokumente: Kulturring in Berlin e.V.: Ausstellung „Ausgrenzung aus der Volksgemeinschaft — Homosexuellenverfolgung in der NS-Zeit“, 2006, sowie Landesarchiv Berlin (Dr. Klaus Berndt).

Unterrichtsvorschlag:

SenBJS mit Unterstützung durch Martin Lücke und Dr. Klaus Berndt.